
Chronik des VfL Hörde 1912 e.V.

Die 95jährige Geschichte des VfL Hörde ist reich an Erfolgsmeldungen auf sportlichem und gesellschaftlichem Gebiet. Diese Chronik ist das echte Spiegelbild eines Amateurveins.

Glanzpunkte in der Vereinsgeschichte waren die zweimaligen Aufstiege unserer 1. Mannschaft in die höchste deutsche Spielklasse (1931 u. 1963), die Fusion 1920 zwischen dem SV Roland 1912 und dem TV Eintracht 1912 zum VfL Hörde 1912 und die ersten glanzvollen Erfolge unserer Leichtathleten.

In der Silvesternacht 1911 beginnt die Geschichte des VfL, da hatten einige junge Männer den Gedanken, einen Verein zu gründen, der das Fußballspiel betrieb. Im Lokal „Granseier“ am alten Hörder Kreishaus wurde der SV Roland 1912 gegründet. Unter der Leitung von Franz Klawohn fand im März 1912 die Gründungsversammlung statt. Auf dem Sportplatz, einem Stoppelfeld am Kreishaus, fand die Gründungsfeier statt, die ihren Ausklang darin fand, dass jeder, der dem Verein beitreten wollte, sein Taschengeld für zwei Sonntage zur Anschaffung von Fußbällen opfern musste.



1. Mannschaft FC Roland

Oeding, Schwieding, Müller, Dietermann, Hamer,
P. Preuß, Scheffler, E. Preuß, Neuhaus, Lindner, Weirich.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde 1914 der Spielbetrieb vollständig eingestellt. Fritz Ungewitter und Erich Preuss gründeten 1917 „Jung-Roland“, einen Vorläufer der heutigen Jugendabteilung.

1917 wurde die 1. Mannschaft unter Führung von Schneidermeister Karl Ungewitter Meister der B-Klasse und aufgrund der guten spielerischen Leistungen der Kreisliga zugeteilt. Gespielt wurde auf dem alten Goy-Platz.

1920 gingen der SV Roland 1912 und der TV Eintracht 1913 eine Fusion ein. Verein für Leibesübungen 1912 e.V., kurz VfL, nannte sich der Verein.



Goy-Stadion 1927



Meister-Elf 1929/30

*Aug. Döring, A. Döring, G. Risse, E. Demandt, E. Masurat, K. Biene, R. Harmsen,
O. Müller, A. Jülich, H. Fieseler, E. Brauckhoff.*

Ende 1931 trennten sich die Leichtathleten scheid- und friedlich vom VfL. Sie gründeten den OSV Hörde 1931. Ebenfalls war 1931 der Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse, die Ruhrbezirks-Sonderklasse geschafft.

In der ersten Meisterschaftssaison in der neuen Umgebung hatte sich der VfL den 3. Tabellenplatz hinter Germania Bochum und dem MBV Linden gesichert. Eine andere Gruppeneinteilung brachte die Spielzeit 1932 - 33.

Höhepunkt und Sensation zugleich dann am 11. Dezember 1932. Wer weiß heute noch in Dortmund, dass der VfL Hörde die erste Dortmunder Mannschaft war, die die Knappen (FC Schalke 04) in einem Meisterschaftsspiel und dazu noch in der Glück-Auf-Kampfbahn schlagen konnte. Die Schalker spielten sich in jenem Jahr bis ins Halbfinale der Deutschen Meisterschaft, wo sie der Frankfurter Eintracht mit 2:4 unterlagen. Mit 2:1 gewann der VfL gegen die Knappen durch zwei Ranke-Tore.

Die politische Wende 1933 in Deutschland brachte auch für die Sportvereine Änderungen mit sich. Man verordnete dem VfL den Zwangsabstieg. Später war es nicht zu vermeiden, dass der VfL 1935 bis in die Kreisklasse absteigen musste. 1943 schloss sich der VfL mit dem SV Schüren und dem Hörder SC zu einer Kriegsspielgemeinschaft zusammen. Nach Beendigung des Krieges begann 1945 nur zögernd der Aufbau des Vereins.

1945 kam es unter der Leitung des Vorsitzenden der Kreissportverbandes zur Gründung eines Großvereins mit dem Namen „Sportring 1945 Hörde“. Es waren OSV, TV Hörde 1861, AC Hörde 04, Tennisclub Hörde, Boxfreunde 29 und der VfL. Zwei Vereine, der Hörder SC und der SuS Hörde, schlossen sich damals von dieser Gemeinschaft aus. Hier wurde zum ersten Mal die Chance zur Fusion vertan. Die Fusion blieb und bleibt bis heute eine Illusion.

Der Sportring 45 löste sich nach einem Jahr wieder auf. Der VfL spielte nun in der Bezirksklasse des Westdeutschen Spielverbandes – kurz WFV –.

1949 übernahm Max Michallek, einer der bekannten Spieler der alten Borussengarde, das Training beim VfL. Schon nach einem Jahr gelang unter seiner Regie der Aufstieg in die Bezirksklasse.

Im Seniorenbereich ging es weiter nach oben. Pfingstmontag 1952 unterlagen wir im Goystadion im entscheidenden Spiel um den Aufstieg in die Landesliga vor etwa 6000 Zuschauern dem SV Schüren mit 2:3. Aber 1954 wurde dann der Aufstieg in die Landesliga geschafft.



Meister der Bezirksklasse 1953/54

Trainer Gorski, Weber, Kembügler, Wilde, Art, Döring, Wagner, Schwickrad,
Gotthard, Alb, Döring, Lentner, Dumeier, Hellwig,
Kreilkamp, Zymła, Klempt.

1957 Generationswechsel in der Vereinsführung. Albert Hausberg übernahm den Vorsitz und Günther Kreilkamp wurde Fußballobmann. Im gleichen Jahr gründete sich unter der Leitung von Otto Sasse die Altliga-Abteilung. Diese Mannschaft blieb 43 Spiele hintereinander unbesiegt. Von dieser Zeit an war die Altliga-Abteilung bis zum heutigen Tag ein Garant für den Bestand und den Zusammenhalt unseres Vereins.

Nach zwischenzeitlichem Abstieg ging es 1960 wieder mit großem Vorsprung bergauf und wir wurden unter Trainer Hermann Schwarz Meister der Bezirksklasse.

1963 wurde zum erfolgreichsten Jahr in der VfL-Geschichte. Durch einen 3:1-Erfolg über den BV Brambauer wurden wir Kreispokalsieger. Am 16. Juli 1963 stand nach dem 5:1-Sieg über den SSV Hagen der Aufstieg in die Oberliga fest. Es war das zweite Mal, dass der VfL in seiner Vereinsgeschichte die höchste Deutsche Amateur-Fußballklasse erreicht hatte.



Aufstieg Oberliga

Bis 1969 dauerte die Zugehörigkeit in der Oberliga an, dann konnte nach Abgängen erfahrener Spieler der Klassenerhalt in der Oberliga nicht mehr geschafft werden. Der Abstieg in die Landesliga war besiegelt.

Bis 1972 spielte der VfL teils in der Landesliga und einige Jahre in der Bezirksliga mit unterschiedlichem Erfolg. 1972 gab es den Abstieg aus der Bezirksklasse. Herbert Tegethoff verstand es als Spielertrainer, die Mannschaft wieder nach oben zu bringen. 1976 waren wir wieder in der Bezirksliga. 1978 standen wir noch einmal vor den Toren der Landesliga. Sechs Jahre spielte unsere 1. Mannschaft unter P. Michallak mit unterschiedlichem Erfolg in der Bezirksliga. 1985 war der Abstieg in die Kreisliga A nicht zu vermeiden.

Einen erneuten Generationswechsel in der Vorstandsetage gab es 1988. Mit Rainer Blinne übernahm ein Mann den Vorsitz, der aus der eigenen Jugend kam. Was in 76 Jahren der Vereinsgeschichte immer nur ein Wunsch blieb, wurde 1988 Wirklichkeit. Unter dem Namen „VfL Aktuell“ erscheint seit dieser Zeit unsere Vereinszeitung, die zu einem festen Bestandteil im Vereinsleben geworden ist.

1991 trat die Fußballabteilung der DJK Westfalia Hörde dem VfL bei. In der Saison 1996 - 97 gelang unter Trainer Klaus Schubert nach einer sportlich glänzenden Saison der Aufstieg zurück in die Bezirksliga. Hier konnte sich der VfL drei Jahre behaupten und musste dann in der Saison 1999 - 2000 den Weg zurück in die Kreisliga A antreten. Durch intensive Verhandlungen konnte die 1. Mannschaft in ihrer Struktur gehalten und ein möglicher Absturz verhindert werden.



Die Meistermannschaft 1997

Nach Abschluss der Saison 2000/2001 stand ein Trainerwechsel ins Haus. Klaus Schubert beendete seine Trainertätigkeit beim VfL, und mit Thomas Ebbinghaus brach ein weiterer Abschnitt der Vereinsgeschichte an.

Der Wiederaufstieg in die Bezirksklasse wurde unter seiner Führung angepeilt. In den zwei Jahren seiner Tätigkeit spielte die Mannschaft jeweils um den Aufstieg mit, konnte aber im entscheidenden Moment nicht erfolgreich genug spielen und musste sich mit Tabellenplatz 5 und 2 zufrieden geben.

Aus beruflichen Gründen legte dann Th. Ebbinghaus sein Amt nieder, und mit Klaus Rohe und einer sehr jungen Mannschaft mit einigen jungen Spielern aus der Juniorenabteilung und den erfahrenen Spielern wie Thorsten Katzwinkel, Olgierd Klink, David Ringel, Kosta Papoulas u. a. ging es in die Saison 2003/2004. Diese wurde dann mit zwei Aufstiegen wieder einer der Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Die 1. Mannschaft kehrte wieder in die Bezirksliga zurück, und die 2. Mannschaft wurde unter Rüdiger – Rudi – Römer Meister der C-Klasse und stieg in die Kreisliga B auf.

Leider konnte unsere 1. Mannschaft in der darauf folgenden Saison die Klasse nicht halten und stieg nach nur einem Jahr Zugehörigkeit in der Bezirksliga im Jahr 2005 wieder in die Kreisliga ab. Auch der in der Saison vorgenommene Trainerwechsel von Klaus Rohe zu Michael Griehsbach blieb trotz zwischenzeitlicher Erfolge letztendlich ohne durchschlagende Wirkung.

Die 2. Mannschaft hat sich jedoch in der Kreisliga B gut etabliert und einen achtbaren 7. Platz in der Abschlusstabelle eingenommen.

Die Saison 2005/2006 zeigte aufgrund der Vorbereitungszeit vielversprechende Ansätze. Ambitionen zum Wiederaufstieg in die Bezirksliga waren für die nahe Zukunft wieder vorhanden. Doch in jener Saison erwies sich der ETuS Schwerter-Ost als „Übermannschaft“, und unsere Mannschaft belegte mal wieder den undankbaren 2. Platz. Anders unsere 2. Mannschaft. Sie konnten sich über einen 2. Platz in der Abschlusstabelle in einer Relegationsrunde mit vier teilnehmenden Zweitplatzierten nachträglich für den Aufstieg in die Kreisliga A qualifizieren.

Somit gingen in der Saison 2006/07 zwei Mannschaften des VfL Hörde in der Kreisliga A 2 und A 3 ins Punkterennen. Zum Abschluss der Saison 2006/07 belegte die 1. Mannschaft ein weiteres Mal den Platz des Vize-Meisters, und auch die 2. Mannschaft konnte sich in ihrer Gruppe behaupten mit einem zufriedenstellenden 12. Tabellenplatz.

Zur neuen Saison wird sich das Erscheinungsbild in den Seniorenmannschaften erheblich verändern. Ein neues Trainergespann mit „Ecki Eigenwillig“ und Bernd Serwe wird versuchen, mit vielen neuen Spielern eine schlagkräftige Truppe zu formen. Die 2. Mannschaft wird mit der gewohnten Betreuung durch Rudi Römer wiederum versuchen, sich in der Kreisliga A 3 zu behaupten.

*Im **Juniorenbereich** hat sich nach der WM 1996 in Deutschland das Interesse für den Fußballsport wieder deutlich verbessert. Der VfL Hörde wird in der kommenden Saison wieder insgesamt neun Juniorenmannschaften in allen Altersklassen stellen. Damit gehört der VfL Hörde auch immer noch zu den Vereinen im Dortmunder Raum, die in jeder Jugend-Altersklasse eine Mannschaft stellen. Dies ist sicherlich in Anbetracht der Tatsache, dass die zeitaufwändige Betreuung der Jugendmannschaften immer schwieriger wird, besonders hervorzuheben.*

*Unsere **Altherren-Abteilung** hat in den letzten Jahren ihren Spielbetrieb – wenn auch manchmal mit erheblichen personellen Problemen – mit durchschnittlichem sportlichen Erfolg durchführen können. Mit dem zu erwartenden personellen Zuwachs aus dem Seniorenbereich wird der VfL Hörde auch in den nächsten Jahren bei Altliga-Turnieren und Freundschaftsspielen gut aufgestellt sein.*

Zum Abschluss der Chronik möchte ich an den verstorbenen früheren Chronisten Willy Niedlich erinnern, dessen Handschrift auch noch gerade bei den weit zurückliegenden Geschehnissen im Verein nicht zu verkennen ist. Auf seine Aufzeichnungen stützt sich ein Großteil dieser Chronik.

Hörde, im Juli 2007

Rainer Blinne
